



LESEZEICHEN

BILDANSICHT



STUTTGART

KOMMENTAR

Kleine Brötchen

Region Der Verband erledigt seine Aufgaben gut - mehr aber nicht. Das ist zu wenig. Thomas Durchdenwald

Stuttgart Der fast 400 Millionen Euro schwere Etat der Region Stuttgart ist ein Scheinriese. Mehr als 90 Prozent entfallen auf die festgezurrteten Verkehrsausgaben, vor allem für die S-Bahn. Der politische Einfluss darauf ist begrenzt. Was bleibt, ist ein überaus überschaubarer Gestaltungsspielraum für die Regionalräte. Große Themen und politische Kontroversen waren während der Etatberatungen denn auch Mangelware. Routiniert wurden die Aufgaben abgearbeitet. Doch wenn man die Veränderungen betrachtet, die der Haushaltsentwurf der Regionaldirektorin Nicola Schelling bis zum Beschluss am Mittwoch erfuhr, fällt auf, dass einige hochtrabende Pläne kräftig gestutzt wurden.

Beispiel eins: Für eine Internationale Bauausstellung, die vor allem Regionalpräsident Thomas Bopp ins Spiel gebracht hatte, sollte eine Geschäftsstelle mit 360 000 Euro ausgestattet werden. Nach Intervention einiger Oberbürgermeister - allen voran Fritz Kuhn aus Stuttgart und Jürgen Zieger aus Esslingen - bleibt eine mit 100 000 Euro finanzierte Plattform, die Waiblingens OB Andreas Hesky schon als Rettungsflöß bezeichnet, damit die IBA-Idee nicht sofort Schiffbruch erleidet.

Beispiel zwei: Die Idee, in einem 'Haus der Region' Institutionen zusammenzulegen, endet damit, dass es für den Verband und die Wirtschaftsfördergesellschaft im heutigen Domizil zusätzliche Räume gibt - gewiss vernünftig, aber weit entfernt von dem Wolkenkuckucksheim, das Anfang des Jahres von der Regionaldirektorin und manchem Regionalrat entworfen wurde.

Beispiel drei: Zwei zusätzliche Stellen in ihrer Geschäftsstelle hatte die Regionaldirektorin verlangt - eine Forderung, die die Fraktionen kalt lächelnd ablehnten.

Die Beispiele zeigen: Die regionale Führung mit Schelling und Bopp, deren Binnenverhältnis nach außen hin intakt sein mag, intern aber zwischen Zweckgemeinschaft und Sprachlosigkeit beschrieben wird, kommt nicht ungerupft aus den Etatberatungen. Für die Region ist das ein schlechtes Zeichen - zumal der Verband beim von den Fraktionen in den Mittelpunkt gestellten Thema Wohnungsbau zwar viel reden, aber wenig tun kann.

#

© 2015 STUTTGARTER ZEITUNG